

# Neue Schul-Corona-Verordnung: Anpassung im Schulbetrieb versäumt

**Dresden, 9. Dezember 2021.** Der LandesSchülerRat Sachsen (LSR) kritisiert die am Dienstag angekündigte Planung der Staatsregierung, weiter am uneingeschränkten Präsenzunterricht an Schulen festzuhalten. Aus Sicht des LSR ist die Umstellung auf Wechselmodell für die weiterführenden Schulen, mindestens bis Weihnachten, angebracht.

Die weiter extrem hohen Infektionszahlen in Sachsen sorgen auch bei Schülerinnen und Schülern für Verunsicherung. Die regelmäßigen Schließungen von Hotspot-Schulen werfen die Frage auf, ob die Schutzmaßnahmen an Schulen ausreichen, während die Zahlen außerhalb der Schulen sich kaum verändern. Gleichzeitig ist eine Verstärkung der Schutzmaßnahmen kaum möglich, insbesondere gelingt der Kultusverwaltung nicht, die Ressourcen für eine tägliche Testung aller Schülerinnen und Schüler bereitzustellen.

„Wir haben uns seit Beginn der Pandemie für Schulöffnungen ausgesprochen. Trotzdem sind selbst wir jetzt an dem Punkt, zu sagen: Bei den aktuellen Zahlen sollte zeitweise auf das Wechselmodell umgestellt werden, um Schülerinnen und Schüler zu schützen“, führt Oliver SACHSZE, stellv. Vorsitzender des LSR, aus, „bis zum Jahresende sollten Schulen, mit Ausnahmen der jüngsten Klassen und der Abschlussklassen, ins Wechselmodell übergehen. Gleichzeitig braucht es für diese Zeit eine Unterrichtsgarantie für alle Schülerinnen und Schüler. Alle Schülerinnen und Schüler wissen, dass Online-Unterricht schlecht funktioniert - aber bei sächsischen Infektionsverhältnissen schwindet der Rückhalt dafür, Schulen offen zu halten.“

Die aktuelle Regelung, dass sich Schülerinnen und Schüler individuell vom Präsenzunterricht abmelden können, hält der LSR dagegen für keine Lösung: „Diese Regelung hilft nur denjenigen, die es sich leisten können: Schülerinnen und Schüler, die bereits leistungsstark sind, deren Eltern sich Zeit nehmen können, die eine gute Internetverbindung, entsprechende Endgeräte und Zugang zu Nachhilfeangeboten haben. Für alle anderen kommt eine Abmeldung kaum in Frage“, führt SACHSZE aus.